



Diesmal gibt es Preise gleich im Multipack

Die Dätwyler-Stiftung feiert ihr 30-jähriges Bestehen und hat zum elften Mal ihre Auszeichnung verliehen.



Sie feierten gemeinsam bei der Preisverleihung (von links): Paul Dubacher, Marianne Hegi, Patrick Dal Farra, Peter Spillmann, Susanne Dönnert und Hansheiri Inderkum.

Bild: Valentin Luthiger (Altdorf, 1. Oktober 2020)

Markus Zwysig

Der Uerner Wanderpapst Paul Dubacher, die Naturforschende Gesellschaft Uri mit Präsident Peter Spillmann sowie das Cinema Leuzinger in Altdorf mit Inhaberin Marianne Hegi und dem Betreiberpaar Patrick und Dragana Dal Farra hatten am Donnerstag allen Grund zur Freude. Sie erhielten von Hansheiri Inderkum, dem Präsidenten der Dätwyler-Stiftung, und deren Geschäftsführerin Susanne Dönnert den mit 20 000 Franken dotierten **Dätwyler** Preis. Die geplante feierliche Übergabe musste aufgrund der Pandemie verschoben werden

und wurde nun am Donnerstag nachgeholt.

Alt Regierungsrat Josef Arnold ehrte die Leistungen des Uerner Wanderpapstes Paul Dubacher. Als Initiant und Unterschriftensammler hat der Seedorfer dazu beigetragen, dass zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft der Weg der Schweiz rund um den Urner See verwirklicht wurde. Der Vier-Quellen-Weg im Gotthardmassiv wurde dank seiner Vision und Tatkraft umgesetzt und mit der höchstgelegenen, dreifachen kontinentalen Wasserscheide in Europa ergänzt. «In

all den Jahren sind somit rund 200 Kilometer Wanderwege zu Stande gekommen, bei denen Dubacher die Hand im Spiel hatte», so Arnold. Dubacher baue aber nicht nur Wanderwege, sondern sei selber begeisterter Wanderer und gebe die Begeisterung weiter – allen voran mit dem Gotthardmarsch von Seelisberg auf den Gotthardpass sowie mit seinen Karfreitagswanderungen. Er verfolge seine Ziele beharrlich und mit grosser Energie. «Er ist ein Macher, der Lösungen vor Ort sucht.» Und bereits gibt es ein neues Ziel: ein Rundweg auf dem Gotthard-



pass, der auch für Menschen mit Behinderung zugänglich ist.

Urs Marbet, ehemaliger Chefarzt des Kantonsspitals Uri, würdigte die Leistungen der Naturforschenden Gesellschaft Uri. «Nur wenige Forscher können über derart viele Neuentdeckungen berichten», so Marbet. Das sei das Resultat einer überdurchschnittlichen und beharrlichen Neugier. «All dies ist nur möglich durch eine topmotivierte und unermüdliche Teamarbeit.»

Die Gewinner haben den Teufelsstein gerettet

Als Bindeglied zwischen Forschung, Entwicklung und Bevölkerung ist der Schutz der Landschaft und einzelner Gebiete ein wichtiges Anliegen des Vereins. Mit Vorträgen und Exkursionen werden Erkenntnisse aus der Medizin, Botanik, Zoologie und Geologie vorgestellt und der Bevölkerung nähergebracht. Beim Bau des Gotthard-Strassentunnels wurde der Teufelsstein nicht gesprengt,

sondern von der Naturforschenden Gesellschaft gerettet und für 300 000 Franken verschoben. Weit wichtiger aber war der Einsatz zum Schutz des Urner Reussdeltas. «Hier wurde aus einer Vision Wirklichkeit», sagte Urs Marbet. «Die Naturforschende Gesellschaft Uri sucht neue Wege, um die Natur besser zu verstehen und zu schätzen – um uns zu zeigen, welch faszinierendes Gebiet doch der Kanton Uri ist.»

«Rundherum und fast in der ganzen Zentralschweiz mussten die Landkinos schliessen. In Altdorf ist es immer noch da», stellte Walter Baumann, Stiftungsrat der Dätwyler-Stiftung, fest. Zu verdanken habe man das der engagierten Inhaberin des Cinemas Leuzinger, Marianne Hegi. Seit 1980 führt sie erfolgreich das einzige Kino im Kanton Uri. «Sie ist mit dem Lichtspieltheater aufgewachsen. Sie lebt fürs Kino.»

In Altdorf seien immer wieder cineastische Leckerbissen, aber auch die aktuellen Block-

buster zu sehen. Mit dem Format Zauberlaterne verstärkte sie die Filmvermittlung bei der Kinder- und Jugendförderung. Geehrt wurden auch Patrick und Dragana Dal Farra, die Betreiber des Altdorfer Kinos.

Freiluftfilme erfreuen sich grosser Beliebtheit

Ebenfalls eng verbunden mit dem Cinema Leuzinger ist der noch junge Verein Freiluft- und Studiofilm Altdorf. Mit der Organisation der jährlichen Freiluftfilme in Altdorf hat der Verein eine Marktlücke geschlossen. Die vielseitige und treffende Auswahl der Filme erfreut sich einer grossen Akzeptanz und Beliebtheit in der Bevölkerung. Bei misslichen Wetterverhältnissen konnten am ersten Abend immer noch 80 Personen begrüsst werden, am Samstagabend waren es 300. Auch dies sei nur möglich dank viel freiwilliger Arbeit und einer grossen Portion Idealismus und Herzblut, so Baumann.